

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

Der Landesparteitag möge beschließen:

## 5 Das Präventionsnetzwerk kitab in Bremen stärken

Für den Ausbau des Beratungsnetzwerkes kitab in Bremen stellt das Land Bremen im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens die ergänzenden Haushaltsmittel bereit, um die in Bremen aufkommenden Beratungsfälle adäquat bearbeiten zu können. Die Bundesregierung wird in diesem Zusammenhang aufgefordert, die bisherige Finanzierung des Projektes auch über 2016 hinaus weiter aufrecht zu erhalten, damit das Präventionsnetzwerk seine norddeutschlandweiten Tätigkeiten mit dem Ziel einer nationalen Präventionsstrategie fortführen kann.

### 15 Begründung:

Der Zulauf von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu offenbar extremistisch islamistischen Organisationen hat in Deutschland in den vergangenen Jahren stark zugenommen. In Bremen werden durch das Landesamt für Verfassungsschutz ca. 360 Personen der salafistischen Szene zugerechnet. Damit ist Bremen, gemessen an seiner Einwohnerzahl, bundesweit „Spitzenreiter“. Die Mehrzahl der radikalisierten Salafismusanhänger/-innen ist zwischen 16 und 29 Jahren alt.

Die Erfahrung der zuständigen Behörden zeigt, dass der IS besonders attraktiv ist für junge Menschen, die glauben, dort eine Perspektive und Halt zu finden. Um das Abgleiten in den Extremismus zu vermeiden, der Radikalisierung entgegenzuwirken und diese frühzeitig zu erkennen, bedarf es eines umfangreiches Präventions- und Aussteigerprogramms.

Kitab ist ein national und international bekanntes Projekt von hoher Anerkennung. Das seit September 2012 in Bremen ansässige Beratungsnetzwerk kitab richtet sich an Eltern und Angehörige von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich offenbar „extremistisch islamistischen Organisationen“ zuwenden, an die Betroffenen selber sowie an Fachkräfte aus dem pädagogischen Bereich. Ziel ist das gemeinsame Suchen nach Wegen, um fehlendes Vertrauen und kooperative Haltungen wieder zurück zu erlangen und eine Stärkung innerhalb ihres familiären Umfeldes zu erreichen. Im Bereich der Aufklärung und Informationsarbeit ist kitab Ansprechpartner für alle, die Fragen zu islamischen und islamistischen Organisationen und deren Handeln und Vorgehensweisen haben. Ferner wird der Abbau möglicher Ängste und Vorurteile und eine Unterstützung bei der Einschätzung von unübersichtlichen Situationen angestrebt. Außerdem stellt kitab aktuelle Materialien zum Themenkomplex bereit und schult Pädagogen im Umgang mit religiös begründeten Konfrontationsstellungen.

Seit Beginn ist kitab lediglich mit zwei halben Stellen ausgestattet. Diese Finanzierung läuft Ende 2016 aus. Die Zuständigkeit der beiden kitab-Mitarbeiter umfasst neben Bremen auch die Bundesländer Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein und verfolgt damit die Idee einer nationalen Präventionsstrategie. Die Nachfrage an den Beratungsleistungen des Netzwerkes ist in den letzten Monaten signifikant gestiegen. Seit Beginn der Arbeit haben sich weit über 200 konkrete Beratungsfälle entwickelt, die nur in Ausnahmefällen bereits

50 vollständig abgeschlossen sind. Folge dieser steigenden Nachfrage sind die Zunahme von Wartelisten, langen Wartezeiten zwischen einzelnen Terminen und die Verlagerung auf eine telefonische Beratung anstelle der Vergabe eines persönlichen Termins.

55 Andere Bundesländer wie beispielsweise Hamburg haben bereits auf den hohen Bedarf reagiert und eine eigene Beratungsstelle (Legato) durch Landesmittel eröffnet, die jedoch ausschließlich für die Beratung innerhalb des Bundeslandes zur Verfügung stehen. Viele Fälle, die vor der Einrichtung der Hamburger Beratungsstelle aufliefen, werden zudem nach wie vor durch kitab betreut.

60 Auch die Bundesländer Bayern und Berlin haben auf diese Entwicklung reagiert und stellen ab 2016 1,5 bzw. 1,62 Mio Euro für den Bereich Prävention im nächsten Doppelhaushalt zur Verfügung.

Um eine fachlich fundierte aufsuchende Beratungsarbeit des Netzwerkes kitab in Zukunft auch in Bremen zu ermöglichen, ist die Schaffung von zwei weiteren Stellen notwendig (2,0 BV), welche durch Landesmittel finanziert werden.

Beschlussempfehlung des Unterbezirksvorstandes:

– ANNAHME –